

**Anwesend waren  
vom Beirat**

Kirsten Wiese  
Peter Rüdel  
Sahhanim Görgü-Philipp  
Rainer Stadtwald  
Angelika Schlansky  
Steffen Eilers  
Silke Ladewig  
Eva Garthe  
Alexia Sieling  
Andreas Mackeben  
Daniel de Olano  
Angelina Sörgel  
Peter Kadach  
Michael Jonitz  
Birgit Menz  
Beate Prömm  
Entschuldigt fehlte Herbert Lessing

**vom Ortsamt**

Robert Bücking - Vorsitz  
Andrea Freudenberg - Protokoll

**Gäste:**

Frau Sütterlin, Herr Sorgalla	BDP Am Hulsberg
Herr Kuhlmann	Sozialzentrum Mitte/ Östliche Vorstadt
Frau Möller-Helken	Grundschule Stader Straße
Elternvertreter/innen	Schule Stader Straße

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 21.00 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Krise im BDP Haus Am Hulsberg –  
wie soll es weitergehen mit der Kooperation Jugendverband und Schule ?  
Was wird aus den Kindern bis zu den Sommerferien ?  
Was nimmt sich der Jugendverband vor ?  
Eingeladen ist der BDP, die Eltern der Kinder, die an dem Kooperationsangebot teilgenommen haben, die Schulleitung der Schule Stader Straße und Vertreter vom Sozialressort und Sozialzentrum
3. Aktuelles - Lindhornstraße
4. Sachstandberichte aus der Arbeit des Beirates
5. Mitteilungen des Beiratssprechers und des Ortsamtes
6. Verschiedenes

**TOP 1**

Eine Bewohnerin aus dem Peterswerder beschwert sich über herumliegende Zeitungen von Bremer Anzeiger und Weser Report entlang des Straßenzuges Vor dem Steintor sowie Ostertorsteinweg. Verursacht werde die Verschmutzung dadurch, dass die Zeitungen nicht in

die jeweiligen Briefkästen gesteckt, sondern vor den Hauseingängen auf den Bürgersteig gelegt werden.

Das Ortsamt wird die Kritik an Weser Report und Bremer Anzeiger weitergeben.

## TOP 2

Zu Beginn der Beratung schildert Herr Rüdell die Entwicklung rund um das BDP-Haus am Hulsberg. Entstanden sei das Problem kurz vor den Sommerferien und es sei schon eigentümlich, wie mit dem Konflikt umgegangen werde. Hier habe eine Art „stille Post“ stattgefunden.

Als das Haus vor 3 ½ Jahren vor dem Aus gestanden habe, habe man sich auf Beiratsebene stark für einen Fortbestand eingesetzt und die Idee der Kooperation mit der Schule Stader Straße unterstützt. Der Vorschlag der Kooperation sei durch den BDP hervorragend aufgenommen worden. Deshalb sei die Irritation auch groß gewesen, als kurz vor den Sommerferien klar wurde, dass es einen personellen Wechsel beim BDP geben werde, in deren Folge die Kooperation Schule und BDP zerbrach.

Nach zähen Verhandlungen und unter maßgeblicher Beteiligung des Beirates sei nun ein Kompromiss zur Lösung des Konflikts gefunden und er hoffe, dass die unmittelbar Beteiligten die Sache nun „auf die Reihe“ bringen.

Herr de Olano stellt fest, die Aufgabe der Stadtteilpolitik sei, moderierend, vermittelnd tätig zu sein, um diesen Konflikt lösen zu können.

Bei der Mittelentscheidung im Rahmen des Anpassungskonzeptes müsse auf die Qualität und die Vielfalt der Angebote im Stadtteil geachtet werden. Die verbandsinternen Probleme gingen einen Beirat nichts an, solange die Qualität der Arbeit nicht leide.

Deshalb freue er sich, dass nun ein Kompromiss ausgehandelt sei und er wünsche allen Beteiligten viel Durchhaltevermögen und große Toleranz für ein gutes Gelingen.

Herr Kadach schließt sich dem Gesagten an. Das vorliegende Papier könne dazu führen, den Konflikt zu lösen und eine konstruktive Arbeit fortzusetzen.

Die VertreterInnen des BDP bedauern den Konflikt, der aufgrund ihrer Personalentscheidung entstanden sei. Die Jugendverbandsvertreter/innen räumen ein, dass Fehler in den Kommunikationsabläufen entstanden seien und daraufhin keine sachliche Diskussion mehr geführt werden konnte.

Nach Monaten der Auseinandersetzungen sei nun ein Kompromiss erarbeitet worden.

Frau Sütterlin und Herr Sorgalla erläutern die Kooperationsvereinbarung, die in der letzten Woche getroffen wurden. ( Die Einzelheiten sind dem beigefügten Papier zu entnehmen - s.Beiratsbeschluss-Vereinbarung).

Frau Möller-Helken hofft auf einen neuen Start und bedankt sich beim Beirat für seinen Einsatz.

Nun müsse das gegenseitige Vertrauen unter den Beteiligten wieder aufgebaut werden und das bedeute von vorn zu beginnen und sich an den getroffenen Vereinbarungen zu orientieren.

Die Elternvertreter/innen der Schule erklären, dass sie sich dem Neustart nicht verschließen wollen, aber es werde schwer, das Vertrauen zwischen den Beteiligten wieder aufzubauen. Sie wollen abwarten, wie verlässlich die Angebote durch das BDP-Team umgesetzt werden.

Nach Auffassung von Herrn Eilers habe es auf beiden Seiten tiefe Verletzungen und Irritationen gegeben.

Trotzdem müsse versucht werden, das Haus am Hulsberg für eine freie Jugendarbeit in Kooperation mit der Schule Stader Straße zu retten.

Er hoffe, dass die Parteien den Weg erfolgreich gehen.

Herr Stadtwald begrüßt die getroffenen Vereinbarungen und hofft auf eine gute Kooperation zwischen Schule und BDP.

Herrn de Olano hofft, dass die Beteiligten aufeinander zugehen, um die anstehenden Probleme konstruktiv zu lösen. Es müsse u.a. ein verlässliches Konzept für die Sanierung und Nutzung des städtischen Hauses am Hulsberg erarbeitet werden. Außerdem müsse geklärt werden, zu welchen Konditionen und wann die Schule offene Ganztagschule werde. Auf die Frage einer Vertreterin des Bremer Jugendrings, erwidert Herr de Olano, dass der Beirat keineswegs den freien Trägern die inhaltliche Arbeit vorschreiben wolle. Die Träger seien autonom und entscheiden über ihre Angebotsschwerpunkte. Darüber werde dann im Gremium des CA diskutiert und die Mittelvergabe entschieden.

Herr Rüdell stellt in dem Zusammenhang fest, dass die Autonomie der Verbände richtig sei. Der Haushaltstitel sei aber mit Inhalten zu versehen und die Träger entscheiden, mit welchen Angeboten sie die Jugendlichen erreichen. Der CA entscheide über die Vergabe der Gelder im Rahmen des Anpassungskonzeptes.

Herr Kuhlmann bezieht sich auf das Anpassungskonzept und die noch anstehende Entscheidung des Controllingausschusses über die Mittelvergabe. Der CA sei drittelparitätisch mit 2 Behördenvertretern/innen, 2 Vertreter/innen der freien Träger und je 2 Beiratsmitgliedern der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt besetzt.

Dem Sozialressort gehe es darum, dass eine sachliche Diskussion auf der Basis der Zweckbestimmung der Mittel geführt werde.

Frau Wiese ist ebenfalls der Auffassung, dass im CA über die besonderen Angebote der Träger entschieden und entsprechend die Gelder vergeben werden.

Herr Bücking wirbt für die Chance eines Neuanfangs. Die Beteiligten sollten aufeinander zugehen, und im Sinne der Kinder- und Jugendlichen eine arbeitsfähige Grundlage schaffen. Herr Dr. Schwarz habe in Verhandlung mit BDP und Schule eine Perspektive der zukünftigen Kooperation entwickelt. Daran müsse nun gearbeitet und ein verlässliches Angebot für das Hulsberghaus geschaffen werden.

Abstimmung im Beirat:

Der vorliegende Beschlussantrag wird einstimmig vom Beirat beschlossen.

### ***Zukunft des Hauses am Hulsberg***

**Die Fronten zwischen den Eltern und der Schule Stader Straße auf der einen Seite und dem Bund Deutscher Pfadfinder Bremen-Niedersachsen auf der anderen Seite sind nach einem mittlerweile gut halbjährigen Ringen unversöhnlicher denn je. Die Eltern beklagen Intransparenz und willkürliches Verhalten des BDP, der BDP beklagt eine Einmischung in die inneren Verbandsangelegenheiten und Übernahmeabsichten seitens der Eltern.**

**Die Ortspolitik und auch das Sozialressort haben versucht, einen Ausweg aus dieser Konfrontation zu finden, konnten den Konflikt jedoch nicht aus der Welt schaffen. Offenkundig sind die Kinder und Jugendlichen die Leidtragenden. Darüber hinaus hat die politische Kultur in unserem Stadtteil Schaden genommen. Wer zu diesem Desaster auf welche Weise beigetragen hat, soll hier nicht untersucht werden.**

**Die Frage nach den tieferen Ursachen dieses Konfliktes ist für Außenstehende schwer zu beantworten. Umso eindeutiger sind die Folgen: Eine sehr gute Arbeit des BDP im Haus am Hulsberg – in Kooperation mit**

der Schule und anderen Institutionen im Stadtteil – fand ein abruptes Ende.

Der Beirat lässt sich in seiner Position zu diesem Konflikt von folgenden Grundsätzen leiten: Wir fördern Beteiligung und Engagement der Bürgerinnen und Bürger und der Kinder und Jugendlichen. Wir unterstützen die Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule und sehen darin eine ganz wichtiges Feld für die Entwicklung unseres Stadtteils. Und wir sehen in den Traditionen und der Arbeit der Jugendverbände – auch der des BDP – ein Potential für gute Kinder- und Jugendarbeit. Das zeigt der BDP nach Auffassung des Beirats im Mädchenkulturhaus in der Heinrichstraße seit vielen Jahren.

Der Beirat appelliert an das Sozial- und an das Bildungsressort, die Ansätze für eine Kooperation von Jugendarbeit und Schule im Stadtteil gemeinsam auszubauen und abzusichern. Der Beirat ist der Ansicht, dass auf diesem Feld viel mehr möglich ist und plädiert dafür, dass die Förderungsinstrumente so ergänzt werden, dass mehr gute Beispiele entstehen und Erfolge dauerhaft gesichert werden können.

Der BDP wird im kommenden Jahr zeigen müssen, dass seine Arbeit den jungen Menschen in Bremen zu Gute kommt und dass es gelingt, das Haus am Hulsberg tatsächlich für eine lebendige Jugendarbeit angemessen zu nutzen. Eine Rückkehr zu den Verhältnissen vor dreieinhalb Jahren darf es nicht geben.

Der Beirat hat sich vor dreieinhalb Jahren dafür eingesetzt, dass der BDP am Hulsberg einen Neustart versucht, indem er die Arbeit als Jugendverband mit der Kooperation mit der Schule verbindet. Deshalb hat der Beirat damals dafür votiert, die Arbeit des BDP weiter mit jährlich ca. 9.000 Euro aus den Mitteln der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit zu fördern. Die Kooperation zwischen BDP, Schule und Eltern ist vorerst gescheitert. Deshalb knüpft der Beirat die weitere Vergabe dieser Mittel an den BDP zumindest an ein gemeinsames Nutzungskonzept zwischen der Schule an der Stader Straße (den Eltern) und dem BDP für die (räumliche) Zusammenarbeit im Haus am Hulsberg. Der Beirat verknüpft mit einer gemeinsamen Nutzung des Hauses die Hoffnung, dass ein Nebeneinander perspektivisch auch wieder zu einer inhaltlichen Zusammenarbeit führen könnte.

Der Beirat unterstützt den Antrag der Schule Stader Straße, offene Ganztagschule werden zu wollen. Er begrüßt die Absichtserklärung der Deputation für Bildung vom 18. November 2011, dass alle 20 Grundschulen, die sich für das Modell der „Verlässlichen Grundschule PLUS“ beworben haben, offene Ganztagschulen werden sollen. Die Einführung eines offenen Ganztagsschulangebotes an der Schule an der Stader Straße entspräche der großen Nachfrage in der Elternschaft der Schule nach Bildungs- und Betreuungsangeboten für ihre Kinder am frühen Nachmittag. Das Modell der offenen Ganztagschule ermöglicht es den Eltern, auf Wunsch ihre Kinder an einem ganztägigen Angebot teilnehmen zu lassen. Der Beirat appelliert an die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, den Antrag der Schule an der Stader Straße prioritär zu behandeln.

## **Die Vereinbarung Kooperationsvorhaben BDP Hulsberg – Grundschule Stader Straße ist Bestandteil des Beiratsbeschlusses:**

### **Ergebnisse der Besprechung am 6.12.2012**

Alle Anwesenden sind der Auffassung, dass versucht werden soll, wieder eine verlässliche Kooperation zwischen Schule und BDP-Haus Hulsberg herzustellen. Für die Grundschule und den BDP verbinden sich damit Ziele, die in der vom BDP vorgelegten Konzeptionsskizze eingangs beschrieben wurden. Der Zuschussgeber für die Jugendverbandsarbeit ist bereit, für die Entwicklung eines Modellvorhabens die Zustimmung dafür zu geben, dass Teile der Jugendverbandsförderung durch den BDP für die Umsetzung des im Folgenden grob skizzierten Paketes eingesetzt werden dürfen.

1. Nach dem Ende der Weihnachtsferien, spätestens aber zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres soll in den Räumen des BDP-Hauses Hulsberg wieder ein betreuter pädagogischer Mittagstisch von 13:00 bis 14:30 Uhr stattfinden. Der Träger dieses Mittagstisches ist die Grundschule. Der BDP stellt die hierfür benötigten Räume der Schule/dem Schulverein (Mieter) zur Verfügung und übernimmt bis zum Ende 2012 die hierfür anfallenden Betriebskosten (Wasser, Strom, Heizung) aus seinem Budget.
2. Die Grundschule strebt an, ab Schuljahr 2012/13 als Offene Ganztagschule finanziert zu werden. Optional wird daher vereinbart, im ersten Halbjahr 2012 zu prüfen, ob diese Betriebskosten aus ggf. von der Bildungsbehörde bereitgestellten Mitteln für die Offene Ganztagschule getragen werden können.
3. Vom zweiten Schulhalbjahr an bietet der BDP im Zeitraum (von montags bis donnerstags) von 14:30 bis 16:00 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung „plus“ (3 – 4 Gruppen) an. Dieses Angebot soll Hausaufgabenbetreuung mit kreativen und thematischen Ergänzungen der Jugendverbandsarbeit verknüpfen. Der Kostenbeitrag für die Kinder beträgt 4 Euro pro Monat. Es soll eine Mischung von Kindern mit und ohne Förderbedarf erreicht werden. Der BDP engagiert sich mit eigenen Ressourcen zur Absicherung und Durchführung der Hausaufgabenbetreuung „plus“. Dieses Angebot wird zunächst bis zum Ende des Schuljahres vorgehalten. Die Grundschule Stader Straße geht davon aus, dass sie nach dem Erwerb des Status als Offene Ganztagschule vom neuen Schuljahr an die Hausaufgabenbetreuung selbständig übernimmt.
4. Die Anwesenden stellen fest, dass die Übernahme von Betriebskosten für den pädagogischen Mittagstisch und der Kosten für die Hausaufgabenbetreuung ganz entscheidend durch eine positive Beschlussfassung des Controllingausschusses hinsichtlich einer Förderung aus Jugendclubmitteln des Stadtteilkonzeptes (APK) erleichtert werden würde.
5. Der BDP und die Grundschule vereinbaren, dass ab Schuljahresbeginn 2012/13 durch den BDP eine begrenzte Zahl an Themengruppen für Schulkinder im Zeitraum ab 15:00 Uhr angeboten werden sollen. Inhalte / Themen und genauere Vereinbarungen sollen miteinander ab Januar 2012 verhandelt werden. Beide Seiten legen Wert darauf, dass verlässliche Angebote bestehen sollen und dass geeignete Formen der Mitwirkung von Kindern (und Eltern) an der Programmgestaltung gewährleistet werden sollen.
6. Der BDP sieht eine wichtige Perspektive der zukünftigen Kooperation in der gemeinsamen Verabredung und Durchführung von Projektschultagen und thematischen Klassenfahrten. Dieses Thema wurde nicht weiter vertieft, müsste also ab Januar 2012 weiter besprochen werden.
7. Frau Müller-Helken teilt mit, dass sie mit aller Kraft versuchen wird, für die Wahrnehmung des Angebotes bei den Eltern ihrer Schule zu werben.
8. Der BDP entwickelt weiterhin Angebote der Jugendarbeit und der Jugendverbandsarbeit für junge Jugendliche und Jugendliche und betont sein Interesse, diese Angebote in Teilen auch sozialräumlich einzubinden.

**TOP 3****Lindhornstraße**

Vom Beirat wird einstimmig beschlossen, die Wasserrinne in der Lindhornstraße in Sandsteinpflaster herzustellen.

**TOP 4****Umgestaltung des Uferbereichs des Segelhafens am Osterdeich**

Auf der Grundlage der im PA Pauliner Marsch vorgestellten Planungen sollen die verschiedenen Verfahren eingeleitet werden. Der Beirat stimmt dem wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahren zu.

Die Planung soll im Frühjahr in einer Beiratssitzung präsentiert werden.

**Kinderbetreuungseinrichtung Klinikumgelände – Friedrich-Karl-Straße**

Herr de Olano informiert, dass sich der Start für die beabsichtigte KiTa erneut verzögert habe. Nach Auskunft des Sozialressorts soll nun der Betrieb zum 1.9.2012 aufgenommen werden. Es sei ärgerlich, dass der Beirat als Vertreter des Stadtteils sehr spät informiert worden sei.

Seitens des Sozialressorts sei geplant, zum neuen Kindergartenjahr 2012/13 in Bremen rund 1200 neue Plätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen.

**TOP 5**

Entfällt

**TOP 6**

Auf Vorschlag der Fraktion der Grünen wird in den FA Bildung und Jugend Frau Görgü-Philipp gewählt. Sie tritt die nachfolge für Herrn Rüdell an.

Vorsitz

Sprecher

Protokoll

Bücking

Rüdell

Freudenberg